

Segeberg Nachtpokalfahren 16.10.2004

Vor zwei Jahren habe ich erstmalig am Nachtschafahren des Schiffs-Modellbau-Club Kreis Segeberg e.V. mit meiner ALEXANDRA teilgenommen. Damals hat es mir gut gefallen am Vereinsgewässer, sehr nette Leute dort, alles recht unkompliziert. Für dieses Jahr war wieder zum Nachtpokalfahren eingeladen worden. Aus unseren Reihen haben Franz Bartels und ich unsere Teilnahme zugesagt, also auf nach Segeberg.

Um 18⁰⁰ waren wir nach zügiger Fahrt am Teich. So war es noch möglich, sich mit Gewässer vertraut zu machen, denn das Pokalfahren war um 19⁰⁰ angesetzt. Langsam wurde es dunkel. Nachdem die Segeberger noch das Gewässer von Treibholz gereinigt und die Beleuchtung überprüft hatten, konnten wir im Restlicht noch einige Proberunden fahren. Zum eigentlichen Beginn war es richtig dunkel, es wurde eine besonders dunkle Nacht. Die Beleuchtung der Bojen und der Lichterkette am gegenüberliegenden Ufer schien mir diesmal ziemlich schwach. Lag es an der Spannung?

Meine Barkasse Elbe lag noch im Wasser am Steg, da riefen die Ausrichter zum Start auf. Als sich nicht gleich jemand meldete, machte ich den Vorreiter. Start durch das erste Tor und dann ab in die Dunkelheit. Tore ansteuern wird schwierig, zeitweise sieht man nur das Hecklicht des eigenen Schiffes, die Entfernungen zu den Bojen lassen sich schlecht abschätzen. Dank der Wendigkeit meiner Barkasse konnte ich im letzten Augenblick immer noch eine Kurskorrektur einleiten. Den zweiten Lauf fuhr ich gleich im Anschluss. Die weit entfernten Tore habe ich irgendwie gemeistert, ob angestoßen, kann ich nicht sagen. Dafür war der Punktlichter da. Das letzte Tor in Rückwärtsfahrt dicht bei der Startstelle war kein Problem, zumal es dort wieder hell ist. Zügig absolvierten die 22 Teilnehmer den Parcours. Franz brachte seine HEVER zum Einsatz. Wie er sagt, ist er nicht zufrieden mit seiner Fahrt. Dabei sein ist doch alles, meine ich.

Für das leibliche Wohl war gut gesorgt. Es gab Grillwurst, heiße und kalte Getränke, alles zu moderaten Preisen. Die Würstchen schmeckten lecker, dazu Kakao mit Schuss gegen die Kühle.

Während der Auszählung war noch freies Fahren. Hier waren noch Schiffe zu sehen, die am Wettbewerb nicht teilgenommen haben. Besonders ein kleines fischähnliches U-Boot mit einem hellen Licht, das sich mit einer wahnwitzigen Geschwindigkeit dicht unter der Wasseroberfläche bewegte.

So gegen 22⁰⁰ begann die Ausgabe der Urkunden. 22. Platz und 13. Platz für Franz

Bartels. Die Platzierungen wurden schon einstellig. Hat man mich vergessen?
Letztlich habe ich den 2. Platz erreicht mit dem Gewinn einer großen Mettwurst.

Und tschüs bis zum nächsten Jahr.

Dieter Glashagen